



## **Presseinformation.**

### **Bürger beraten Bürger**

#### **Einwohner von Dötlingen sind ab sofort als EnergieBasisBerater unterwegs**

**Ludwigshafen/Dötlingen, Juli 2010.** Auf dem Weg zur energieeffizienten Gemeinde geht die von der Klimaschutz-Initiative **CO<sub>2</sub>NTRA** unterstützte niedersächsische Kommune Dötlingen mit großen Schritten voran. Dötlingen fördert regenerative Energien, reduziert den Energieverbrauch kommunaler Liegenschaften und installiert neue Straßenbeleuchtungen im Ort. Aktiv vorangetrieben wird die Arbeit der Initiative „Energieeffizientes Dötlingen“ von einem Projektteam, das sich aus den Ratsmitgliedern, Handwerkern, der Energieversorger EWE und kompetenten Bürgern zusammensetzt. Das neueste Projekt der Gemeinde ist die Ausbildung zum EnergieBasisBerater (EBB), die aktuell von elf Dötlinger Bürger absolviert wurde. **CO<sub>2</sub>NTRA** unterstützt bereits seit 2008 die Ausbildung zum EBB, die vom Verband für Wohneigentum e.V. (VWE) initiiert und mit Beteiligung der Ländlichen Erwachsenenbildung (LEB) durchgeführt wird. Der Ausbau des EnergieBasisBerater-Netzes kann dadurch in ganz Niedersachsen vorangetrieben werden.

#### **Der Tipp über den Gartenzaun**

„Die EnergieBasisBerater sind ein wichtiger Baustein in unserer Energieeffizienzstrategie,“ erläutert Uwe Kläner, Bauamtsleiter in Dötlingen. „Hier geht es allerdings weniger um eine formale Beratung, als vielmehr um den Tipp über den Gartenzaun.“ Denn Ziel der Ausbildung zum EBB ist die gelebte Nachbarschaftshilfe. Und ab sofort geht es damit in Dötlingen so richtig los. Jeder Einwohner, der sich ganz unverbindlich informieren will, welche Energieeinsparmöglichkeiten er hat, kann sich an die Gemeinde wenden. Diese vermittelt dann einen EBB in seiner Nähe. Das hat den Vorteil, dass sich die Personen in der Regel kennen und bestenfalls auf das Urteil des Beraters vertrauen. Die Dötlinger Berater engagieren sich ehrenamtlich und sind teilweise noch voll berufstätig. Fast alle EBB haben einen technischen Beruf erlernt, sind also Heizungsbauer, Installateur oder Ingenieur. Das ist zwar keine Voraussetzung, reduziert jedoch den Aufwand, den die Berater in ihre



Ausbildung investieren müssen.

### **Wissen weitergeben**

„Den laufend steigenden Energiekosten muss man etwas entgegensetzen,“ erklärt Harri Brendler, Ratsmitglied und frisch gebackener EnergieBasisBerater, sein Engagement. „Mit den Themen Umweltschutz und Energieeinsparmöglichkeiten beschäftige ich mich schon seit langem. Daher ist es selbstverständlich für mich, dass ich mein Wissen in meiner Gemeinde einsetze und weitergebe.“ Gemeinsam mit zehn weiteren Dötlingern hat er die Ausbildung zum EBB absolviert und steht ab sofort zur Verfügung, wenn seine Nachbarn Fragen rund um das Thema Energieeffizienz haben. In drei theoretischen und zwei praktischen Sitzungen lernten die „EBB-Azubis“, welche Energieeinsparmaßnahmen es gibt. Das Wort „Basis“ im Titel ist jedoch ganz wörtlich zu nehmen. Denn die Berater machen keine Wirtschaftlichkeitsberechnungen, sondern geben den Haus- und Wohnungsbesitzern lediglich Ratschläge. Für weitere Fachinformationen verweisen die EBB an die ansässigen Fachbetriebe. Auf diese Weise profitieren alle vom Einsatz der EBB: der Hausbewohner, die Gemeinde und das lokale Gewerbe.

Die Initiative zur EnergieBasisBeratung stammt vom Verband Wohneigentum Niedersachsen e.V. (VWE) und wurde zunächst verbandsintern durchgeführt. Seit einigen Jahren wird das Konzept auch bei Gemeinden immer beliebter, denn aus Sicht der Kommunen lässt sich der Klimaschutz und die Förderung der lokalen Wirtschaft durch die Beratung Gewinn bringend verbinden. Vorreiter sind kleine Gemeinden wie Dötlingen, die von einem stärkeren Zusammenhalt zwischen Bürgern und Verwaltung profitieren.

### **Hintergrundinformationen zur Klimaschutz-Initiative CO<sub>2</sub>NTRA**

Die unabhängige und gemeinnützige Initiative **CO<sub>2</sub>NTRA** wurde 2005 von der SAINT-GOBAIN ISOVER G+H AG, dem Marktführer im Bereich mineralischer Dämmstoffe, gegründet. **CO<sub>2</sub>NTRA** schreibt jährlich Förderprojekte und Förderpreise aus, die mit Fördergeldern von rund 200.000 Euro dotiert sind.



Damit unterstützt die Klimaschutz-Initiative aktiv innovative Klimaschutzkonzepte, die darauf abzielen, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu senken und die Öffentlichkeit zum Mitmachen oder zur Nachahmung zu animieren. Unter der Leitung von Prof. Dr. Wolfgang Seiler, Direktor i.R. des Institut für Meteorologie und Klimaforschung (IMK-IFU) Karlsruhe, bewertet der zehnköpfige **CO<sub>2</sub>NTRA**-Beirat, bestehend aus namhaften Experten aus den Bereichen Wissenschaft und Wirtschaft, die eingereichten Projekte. Dazu gehört im Jahr 2009 das Projekt „Energieeffizientes Dötlingen“, das aus über 60 Bewerbungen ausgewählt wurde.

Mehr Informationen zur Klimaschutz-Initiative **CO<sub>2</sub>NTRA** und zu den Preisträgern können unter [www.contra-co2.de](http://www.contra-co2.de) abgerufen werden.

**Bitte wenden Sie sich bei Rückfragen an:**  
RA&P Marketingkommunikation GmbH  
Nina Henkel  
König-Karl-Straße 10, 70372 Stuttgart  
Tel (0711) 9 25 45-23, Fax (0711) 9 25 45-25  
E-Mail: [n.henkel@ra-p.com](mailto:n.henkel@ra-p.com)